



Hugo Boss, Mitarbeiterrestaurant,  
Metzingen, 2007 (Gestaltung: RAISERLOPES)

text | ralf f. broekman, leif hallerbach  
foto | frank kleinbach

# HAPTİK UND ERLEBNIS

**interzum 2011: Ralf F. Broekman und Leif Hallerbach  
im Gespräch mit Hartmut A. Raiser**

**Hartmut A. Raiser, als Verantwortlicher für den Forumsbereich „Neue Materialien“ prägen Sie eines der beiden Themenfelder innerhalb der Präsentations- und Kommunikationsplattform „innovation of interior“ (IOI) der diesjährigen interzum. Was sind Ihre Zielsetzungen für diesen Bereich, welchen besonderen Fokus werden Sie setzen?**

Wir wollen die Sinne ansprechen. Alle Sinne. Ein sinnliches Erlebnis schaffen. Für Architekten sind das eben Räume, großartige Räume, voller Empathie und Atmosphäre. Gleichzeitig wollen wir Unfertiges zeigen, Rohes, Zerbrechliches. Eine Poesie von Raum, vielleicht auch nur deren Abbild, Magritte-haft überzeichnet und doch imaginär.

**Für die Akzeptanz neuer Materialien spielen meist Aspekte des Haptischen eine wichtige Rolle, andererseits bedürfen gerade Innovationen besonderer Erläuterung und zusätzlicher Kenntnisse. Wie werden Sie innerhalb Ihres Themenfeldes die Präsentation erlebbar machen?**

Wir arbeiten in verschiedenen Zeit- und Materialebenen. Die dokumentierten Gebäudestrukturen stammen aus verschiedenen Zeitepochen und deren imaginäre Materialität steht symptomatisch für ihren konzeptionellen Ansatz. In einer zweiten Zeitebene dokumentieren Stühle – und deren Entwerfer – aus verschiedenen Epochen und aus den unterschiedlichsten Materialien die gestalterische konstruktive und materielle Kompetenz des jeweiligen Entwurfs. Die ausgestellten neuen Materialien betten sich in diesen Kontext und relativieren sich selbst. Haptik und Erlebnis sollen dabei nicht zu kurz kommen.

**Neue Materialien werden durch moderne Technologien zunehmend mit neuen, noch unvertrauten Eigenschaften und Fähigkeiten ausgestattet. Wohin deuten hier die wichtigsten Trends? Welche Rolle spielen Anpassungsfähigkeit, Dynamik, Veränderlichkeit?**

Gerade hier hoffen wir, viele neue Impulse geben zu können. Was bis dato konventionell und „déjà-vu“ war, versuchen wir, in einem neuen Licht und versehen mit neuen Aspekten zu zeigen. Neue Verarbeitungstechniken bieten großartige Möglichkeiten, Bewährtes neu zu interpretieren. Ein spannendes Betätigungsfeld.

**Was bedeuten diese neuen Möglichkeiten für die Anwendung in Architektur und Interior; welche Chancen und Herausforderungen eröffnen sich hier? Sind Architekten, aber auch – aus**

**Ihrer eigenen Praxiserfahrung – Bauherren hier aufgeschlossen und bereits auf das Neue vorbereitet?**

In Schwaben sagt man immer, es gibt solche und solche. Jeder wird hier für sich sicher keine Rezeptur finden, aber vielleicht viele Anregungen und Ideen. Und vieles wird vielleicht wieder Lust auf neuen Einsatz machen. Bauherren wie Innenarchitekten sollten Mut beweisen. Dafür stehen auch die räumlichen Strukturen der 1:1-Modelle.

**Wo sehen Sie die Haupttreiber für die Entwicklung neuer Materialien – bei den Herstellern oder auf Seiten der Nachfrage etwa durch Designer oder durch Architekten? Wie können alle Seiten voneinander lernen?**

Da Gebäude lange Lebenszyklen haben, setzt man hier doch meist auf Bewährtes, in der Innenarchitektur gibt es da eine größere Experimentierfreude, ebenso im Messebau oder in Rauminstallation. Die Nachhaltigkeit heutigen Tuns sollte aber nicht vernachlässigt werden. Trotzdem ist natürlich im Automobilbau wohl im Augenblick der größte Innovationsschub zu sehen. Da wird im Sinne von Mies jeden Montag das Rad neu erfunden.



max richter

**Hartmut A. Raiser leitet zusammen mit Kristina Lopes das Architektur- und Innenarchitekturbüro RAISERLOPES in Stuttgart.**  
[www.raiserlopes.com](http://www.raiserlopes.com)  
[www.innovation-of-interior.de](http://www.innovation-of-interior.de)